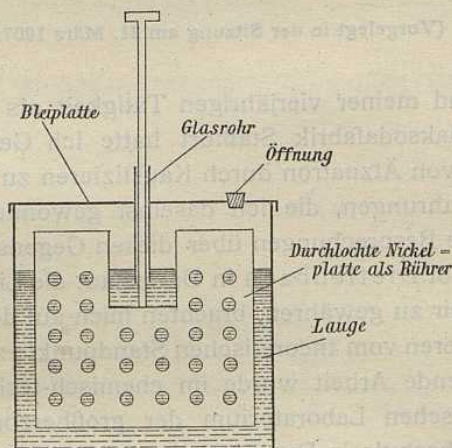


Vortrages ist mir vorerst nur durch kurze Referate¹ bekannt. Auch viele Patente und Vorschläge zur Erhöhung des Kaustizierungsgrades sind veröffentlicht worden, aus denen ich jedoch keine wertvolle Tatsache entnehmen konnte.

Versuche bei 106 bis 110°.

Diese Versuche wurden in einem bedeckten Nickeltopf (siehe untenstehende Figur) durchgeführt. Als Rührer diente eine durchlochte Nickelplatte. Der Bleideckel wurde durch Klopfen möglichst dicht an den Nickeltopf angelegt. Als Material wurden chemisch reine Soda und Ätzkalk, beide von Merck in Darmstadt, verwendet.



Der Ätzkalk war 99·2prozentig, der Rest war Kohlensäure und Wasser.

Es wurde ein zehnpromzentiger Kalküberschuß über die theoretische Menge genommen und meistens in gelöschtem Zustande in die Sodalösung eingetragen. Die geringe Menge Wasser, die durch die Rühreröffnung verdampfte, wurde von

¹ Chem. Zeitg., 28, 927 (1904); Z. f. Elektrochemie, 10, 863 (1904), 11, 186 (1905). (Seither ist außer der Veröffentlichung in den Verh. der Ges. deutscher Naturforscher und Ärzte (II¹, 139, [1904]) noch eine weitere nach dem Tode Bodländer's von R. Lucas herausgegebene Mitteilung (Z. f. angewandte Chemie, 18, 1137) erschienen. Wegscheider.)